



**Start of Harold and Edith Leopold
Family Collection.**

AR 11552

Sys #: 000323185

LEO BAECK INSTITUTE
Center for Jewish History

15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: <http://www.lbi.org>

AR 11552

1/1

Harold and Edith Leopold Family Collection

1922-1945

Archives

Mein lieber Lello!

[illegible]

Was bist du mit dem Tragen zufrieden? Ich sollte
anmerken, daß der Koffergeld mit zu rechnen
sollte, ist dir außer dem Abend 1/2 von einem
Lunchstunden abgezogen, dann müßten die in
angenehmer Woche zu viele Tage mehr sein, so wird
ich dir selbst den Tagungsfreitag, wieder 4 Tage abge-
geben zu sein, Ich sollte dir durch mein Schreiben nicht
mißverstehen, ich schreibe in deinem Interesse, denn
es ist für dich einungsgut, wenn jemand kommt
Ich bist nicht du, und weißt zu mir sehr viel und
mit der Form, aber dein Tragen darf nicht be-
stehen, Was der Vater Geburtstag betrifft, so wollen wir,
denn selber heute am Freitag am Sonntag feiern, aber
ist bekannt, daß wir als daß ich dir keine Beschränken
mache, heute auf irgend ein Gedächtnis. Daher
sollten wir einen Brief haben Dank.
Gib uns eine kleine Nachricht zu dir, das ist
schon fast genug, das ist ein sicherer Beweis.
Ich muß auf jeden Wiedersehen

Deine Mutter

How important haben denn die wenigsten
 die haben ja die Abgesandten mit einem
 bestimmten Befehl mit Frau Kranz
 kommen ist oft zusammen, hat sie jetzt in
 einigen Tagen zwei ganze Dörfer
 die zu dem besten der Welt
 haben sie die l. alle die haben, die haben
 nicht ist in Berlin, ganzig, ganz
 einigen Tagen, ganzig, ganzig, ganzig
 nicht einander mit. Das ist die
 nicht was die. Die haben die
 einigen Tagen, ganzig, ganzig, ganzig
 ganzig, ganzig, ganzig, ganzig, ganzig
 nicht die l. Die haben die
 nicht die l. Die haben die

Gott sei dir segne dich von der Begierde
absetzt, die nicht von der Begierde
gut organisiert & subtilisiert bezaubert mit
man man berichtet sich, man
die Hoffnung der christlichen Kirche
mit sich zu setzen. Gott sei dir segne dich
da du so ganz allein in der Welt
l. Edith dann ist es eine kleine
geistliche Bewegung, die sich
gibt, um die Welt mit sich
zu bringen, die Welt, die Welt
l. Edith dann ist es eine kleine
geistliche Bewegung, die sich
gibt, um die Welt mit sich
zu bringen, die Welt, die Welt

Meine lieben Kinder

Es war ein schöner Tag mein Geburtstag, alles
war wunderbar vorbereitet und die allernächsten
Freunde war mir für eine liebe Nachweisung für die Briefe
wider, wider Dank sage, ich verstehe viel von Briefen
und wenn auch I. Kell & Lilla & Lilla & Lilla, Ihr habt sehr viel
und schön geschrieben, und viel von Briefen gesteuert,
das heißt mir wunderbar und schön, ein Beweis
für eine große Liebe zu mir. Auch die Depesche
hat mir große Freude bereitet. Es ist mir
ich zur Zeit, Gott sei Dank sehr zufrieden, denn ich bin
trotz der vielen Besuche gar nicht unzufrieden
geworden, und bin sehr glücklich in der Stadt ge-
gangen. Ich werde sehr gerne kommen. Auch
Helen hat sehr viel geschrieben. Ich habe mir
denken. Ich bin sehr glücklich ab bei euch geblieben;
Tatsache ist unfestig & gar dann sehr klug
dafür. Heute Abend um 10 Uhr kommt Lilla zu
mir. Gertrud ist sehr sehr sehr sehr sehr
Ich bin sehr sehr sehr sehr sehr
Liebe und wohl, mit herzlichem Gruß
für eure geliebten

Mutter

Für die große Liebe

und das größte Volk, und
 zeigt ein Allgemeinfaßel betrifft,
 so daß sich einer mit dem
 anderen treffen und
 von Papier habe ich einige
 Tausen, die aufzufüllen
 in Aufschuß stellen. Losare Klatschen
 winter, die sich 1-3. angestrichen -
 habe für 1300. gekauft, das für
 über 2100 - Nordwaller Kämpfe
 in Krieger für 1340. Koffen
 für 1700, aber mein Bruder
 Dorellan Biliem, übertrifft an
 Gewinnfancen alle anderen, in
 Kämpfe dieselben von 2 Tausen für
 173, Koffen für 2500, & geben
 jetzt anders 50% Disconten von
 letzten Tausen, und ich bin auf
 zu sein, also, um zu zeigen zu 75%
 für Kämpfe in Sachsenmark,
 dieselben geben einen glänzenden
 Abstieg für 1921. - & auf 4 Tausen
 Kämpfe bestanden von 2 Tausen
 ich gratuliere für den Ciro von
 ich kann das Papier angestrichen -
 die für mich sehr. Gutes zu haben über

Barufel 30 März 1922.

Marion Laban Kinder:

Dein größtes Mühsal, zu
 meinem heutigen Tage,
 haben meinem Glauben
 noch getan, ich drucke dich
 sorglos auf, auf für die
 ersten Tage der Liebe.
 Hasten dich, so wie
 dieses noch nicht nötig
 gewesen. Und ich liebe
 Kinder alle, außer den
 kleinen, wenn wir nicht
 sie aufpassen. Und es
 ist ja nicht alle Kinder
 gleich gut, und es gibt
 unter ihnen auch viele
 die ich nicht mehr auffällig
 habe. Liebe alle, so
 sehr ich es kann.

gepunkt, wenn du nicht zu weit
unserem Geburtsort abgewandt
hättest, & das seltsame Faint,
das er nicht, da er seine kleine
Zeit hat, unvors. befüßt, nicht
sonst aus natürlichem Ver-
stand, daß wir haben das
von Göttern zu verstehen, die unsere
guten Tugenden, das so geordnet
& nachsicht wachen, wenig
von ihnen, ist sehr ein Faint
das G. Faint ist zu weit gelagt.
& sehr kommt leicht das biblische
Alter an, auf dem Ausbruch
unserer Tugenden, ist einem der
jeder Tag, der man auf Licht,
gepunkt, ist durch Gott, für
den Grund, das es nicht, hoch
unserer unglücklichen Natur.
gepunkt als Faint hat, & ist blüht
hoch der Menschen Zeit, was
sonst voll in die Zeit, ist
haben wir das die kleine
Lernzeit, unser Tugenden

mit Gottes Hilfe, gut war
sagt zu wissen, & auf
du L. Lellu, weißt f. g. m. die
Gleich und unser. ein
künstiger Mensch ist nicht als
ist, & ist sehr das was wir
im der, das du wirklich befüßt
bist, dein Ziel zu erreichen
die Tage, was du L. Lellu nicht
mit dem L. Kant befüßt,
nicht in unser, & ist
man sehr ansetzen, das wir
die Zeit befüßt haben, was
dich in unser Mitte zu setzen
& in der kleinen Tugenden,
das ist der Tugenden gemein,
klugheit haben zu können, ist
was dem Tugenden Tugenden,
abgeleitet ist die Tugenden
nicht von anderen Tugenden
aufgelegt werden, nicht
den Tugenden, das ein
Tugenden in Pharos Zeiten

Bucks Co, Dec 9. Sept. 1923.

Beliebte Geschwister,

[illegible]

[illegible][illegible][illegible]

in Seligkeit ablassen, doch es
so sein. So erspreche ich,
möge der May Jüngling sich
zu einem Gönner zeigen,
möge Gott all diese Tugenden
die gut d'igly anzeigend,
gib Ruhe demnächst in. Friede
Denn Alles Amen

29 November 1930

Freunde, gestatten am Leben Oppenheim am
15 Sept. 1898, bei der Geburt des ersten Kindes
Daniel Leopold Moritz Leineweber
Das Kind hat seinen Konfession nicht beibehalten,
wie einige Monate seit erkrankt, seitdem
er von Mutter diese Bedürfnisse zur Ruhe
besteht, noch ist sein Zügel nicht neuwachsen
und er ist schon am Leben eines kleinen
Lebens, man der ersten Geburt des Kindes
ergriffen. So ist, um ihn an die Seite der
Mutter zu halten, ein kleines Entschaffen
damit sich der Mutter Kind mit der Mutter
Kind beibringen, damit sich der Mutter
Kind fühlte, fühlte er von der Mutter
einen Bedürfnis: in der kleinen Brust
in. kleine Brust das, das der Trost
von ihm sein ist, an der Mutter Kind
gibt er ganz, hat sich alle seine Kraft
hat er gegeben, hat sich selbst
vergeben. Das Kind fühlte sich
nach seinem Gönner, über seine Familie
sein gegeben, sein Kind, sein Kind
gebildet haben, man es noch fühlte,
sein Kind in diesem Kind an der Mutter
man er sich noch kranken Kind, sein
Kind gegeben sich zu der Mutter
erleben, man sich noch auf seinen Tugenden,
das Kind hat ihn noch gegeben, das Kind
in zu sein. Damit er nicht mehr
Begründung, das Kind fühlte sich
Familien

Aber die Feststellungen kann ich dir jetzt nicht
viel Postres oder Definitives berichten. „Wahr-
scheinlich“ und es kann möglich sein in Italien
selbst Praxis auszuüben. Dies kann zwar jetzt
trotzdem einige deutsche Ärzte mit gutem Erfolg.
Ich versuche doch das. Examen in zwei ja machen.
Dann wahrscheinlich dann noch einen durch
den Völkerbund hier veranstalteten Kopen + Melas's
kurs. Dann? ^{Fragenzeichen} (Diese Nachrichten sind uns für dich!!)
Es ist gut möglich, dass man die Zulassung durchschlägt!!
Dann wären die Aussichten für dich sehr gut. Es ist
aber keinen deutschen Frauensatz.

Der rapide Verlauf von Onkel Max's Krankheit
interessiert mich. Er tut mir sehr. Anamnese
hat doch keinen Anhaltspunkt für eine be-
stimmte Diagnose. Gerade nochmal Hysterie von mir.
Fürs Leben kann ich von hier wenig entnehmen.
Geschichten habe ich jetzt noch Berlin. Aber
damit ist ja kaum gedient, während du jetzt
vorne nichts dargestellt hast.
Ich hoffe, dass deine Labriktige Reise bald
bald realisiert wird. Begleitet dein Otto.
Nun in Begleitung.

Rom Ostia 21 April 1935.

Mein lieber Sello,

die Gründe für dein Stillenwerden,
die du mir in deinem Brief auseinandersetzt
sind mir durchaus verständlich.
Trotzdem waren sie nicht ganz einverstanden,
die Voraussetzung darüber zu bereinigen,
dass ~~unabhängig~~ ^{von} deiner Klöbung als auch
von Onkel Max's Krankheit erst vor
ganz kurzer Zeit Kenntnis erhielt.

Wenn man wie ich lange Zeit außerhalb
und ohne jeden verwandtschaftlichen und
persönlichen Konnex lebt ist auch eine
kurze Mitteilung sehr wohl kommen, wenn
sie nur unter wohlgehehen die nötige
Klarheit verschafft.

zu deiner Klugheit nimm meine
herzlichen Glückwünsche entgegen.

Der Ausdruck von Sicherheit und zukunftsicherer
Bestimmtheit, wie er aus deinem Brief
klingt, ist mir ein untüßliches Zeichen
dafür, daß du mit deiner Wahl
eine dir entsprechende Harmonie
geschaffen hast. Wie wertvoll in
dieser Zeit eine solche innere und
äußere Verbindlichkeit sich gestalten
kann und möge hast du ja
schon selbst empfunden. Daß sie sich
auf die Dauer so erweisen möge,
wünsche ich dir von ganzem Herzen.

Wo mir rauchen die Wellen des von
den Abendwolken gefärbten Meeres.

Nur steter und unaufhaltbarer Seewalt
schlagen die Wogen aus Land und ihr
Krausendes und kränelendes Ginst ver-
schlingt mit unheimlicher Gier jedes
Ding, die unsichtbare Kraft trägt es mit
sich fort. Nur zwei Pfähle, die einsam
aber doch in steter Verbundenheit
zusammensinken, können dem Aufsturm
der Wogen einen Stützpunkt. Der Kegel
ist mir zu nahe, um ihn nicht auf
deine künftige Ehe in Aussicht zu
bringen. May sie mit gleicher Ruhe
und Sicherheit und gleicher ~~Stärke~~ ^{Stärke} in
der wahrlich dieser Sturm schon sie ver-
gleichbaren Zeit sich bewähren.
Ich bitte dich deine Braut meine besten
Grüße zu übermitteln.

Barckfeld In 221 April 1936

Meine sehr lieben Kinder!

Nun endlich faßt die mein geliebter Vello einen
so prägnanten Abschiedsbesuch am ... Hause &
deiner lieben Geschwister hinter dich & Ich werde
glücklich sein, daß Ihr nun wieder gewissheit ist,
kann und danken, daß die meine geliebte Vello
die Zeit immer noch mit Euch alle glücklich kam,
und mich das das Zusammensein mit Euch alle
mit so Herz, obwohl ich der eine kleine Zeit
bei einem anderen. Wie könnt ich nicht das
Herz! In dem Gedanken für mich und in unser
unmittelbaren Nähe zu sein, kann ich nicht
aufhören & bei Abschiedsbesuchen nur für beiden
werden wird glücklich im ersten bis auf Tages
Nacht bis zum infolge von Vello & Vello
mich ganz und daß wir nicht länger werden
getrennt sind. — Und nun muß ich mich von
Ihren mit recht herzlichem Gruß verabschieden,
mit gut Nacht. Für Euch & Vello ich danke
für den Besuch & die Dankbarkeit. Ich bin
in Eurer Liebe & Treue. Ich bin
eure treue Freundin & Schwester.

Und nun würde ich wünschen, daß
ich hier bin, zu der meine Liebe
sich mir schonen wollte & mich
die Wahrheit nicht jagte, allein ich
habe abgefaßt, dann ich Kunde nicht
mehr zu haben & ich habe es nicht gemacht
bis es nicht Absicht. Ich kann es
jagen, die Thaten sind so & die mich
nicht zu beizung ist mir selbstlich,
& die von an einem Kinde mich
in und es hat, besonders & Herre
nicht, ist nicht beizung, ich habe

Amsterdam den 31 Mai 36

Meine sehr lieben Kinder!

Dein lieber Brief, welchen ich heute erhielt,
wurde mir viel Freude & danken für die
troubelben, denn für die fertige Photographie
sehr lieb, & ich werde mich ein wenig trüben
bleiben. Meine Liebe ist sehr nach Würzburg und
ich werde am Samstag umfänglich bis Sonntag früh
reisen, der 1. Sonntag & folgende Stunden bin ich
schon fertig, um dich abzugeben & dich auf dem
Brief bei einem Brief nach Weinberg mit der
neu dir & selb gemachten Adresse, falls du sich
erhalten? Und wenn du dich nicht fühlst, daß ich
immer noch Hoffnung habe, nicht wahr, du wirst
nicht mehr einschlafen & dich nicht mehr müssen, daß
ich wieder ein fester Schlaf, man soll nicht glauben
dass alles so leicht zu wissen, die lieben Eltern
die so ihre junge Hoffnung auf den Jüngling setzen
ist nicht so leicht wie ich mir sehr wohl weiß. Ich
will dir nicht sagen, daß ich mich sehr freuen
dass ich dir zu den Eltern, daß ich mich & selb
nicht selbst so lange nachsinnst, daß ich mich
so sehr bin, aber meine Gedanken waren
immer bei dir. Und wenn du dich nicht absetzen
& Kladderatz mit diesen Worten müssen, gemacht mir
dass kurze Zeit mit dir & Eltern zusammen
in Gedanken bin ich immer bei dir Tag & Nacht.
Aber keine Sorgen ganz gut nach Mutter
und ich mich sehr müde. Die Treppen sind

[illegible]

C. Anderson.

Die für die vorzügliche Größe für die
Eltern in der Höhe und Breite

U.S.

Sei es denn, meine Lieben für heute die herzlichsten
Grüße, wir freuen uns mit Euch. Mutter sehr, auch
wünsche sie dir noch Ruhe gönnen. Ich wünsche
dich nächsten Ausfuhrzeit. Herzl. Gruß von
die li. Eltern auch auch. Mis

Dear Mr. Garrison
 I have not yet
 received your
 letter of the 10th
 inst. and am
 sorry to hear
 that you are
 still in the
 hospital. I
 hope you will
 soon be able
 to return to
 your home.

We could
republish.

Barkfeld den 8^{ten} Dezember 1896

Mein lieber Lello!

Wir haben Deine Sachen nun weißten zwei Tische
nicht, auch die um Pösten nicht mehr mit unseren
Körnern. Wir haben die Bräute nun weißten Tigen
nicht mehr überlassen, wir wollen auf Antwort
geantwortet, wir wollen antworten.

Wir haben jetzt eine geschäftliche Kasse, und jetzt
als Hals das man sehr vernünftig, das Du und
die Schwester können alle Tage, das sind 6 Wochen alle
Tage, das, es sind nicht mehr verstanden, es sind
noch nicht zu häufig aber gesung. Jetzt sind wir
im Abzug. Dein Alitz ist nicht mehr jetzt
zuwink. Das weiß ich nun 5 Wochen nicht mehr
an fern Mäusen, um wissen für das wir
sind. Das Kesselt ist nicht von Teufel, das Base
kann ich nicht, was fallen und weiß es ganz
bekannte Dinge es ist. Die Ankel May das hat es
Meine, das hat es eine Beine, das hat es sich mit dem
Kette fassen will was es nur sieht. Bella Stern
gibt sich deine Sterne fallen sich lassen.

Sie Laura kommt aus Brooklyn, Sie wird sich für
 glanzern, Gaißte von Essig. Nimm wieder von mir,
 schmeißt mir, Sie sollst dich wieder gut Aup desinieren
 gut zu thut zu sehen, denn willst du nicht gut zu
 Hause, dann komm ich dich zu sehen mit der
 Kindern. Grüße dich gut mit Liebe
 Dein Vater

am 22 Dezember sollen gegenseitig

Mutter

23. Tag Mittwoch nachkommen

Lieber Gedanke!

Wie immer gutan Stelle ist zu mir
 geben soll ich dich gemacht, die faß 2 Jahre
 immer Sache gemacht. Sie bist und der Hengert
 eingeladen, und von der nicht bestanden gutan desinieren
 Cousine eingeladen wurde und künftige Affäre & Bräute
 und dann geht zum Hengert, was das Thema ist
 dich beglücken. Nimm kommt. In diesem gutan
 Fred zu Hause, ist nicht ist Thema immer Thema
 gutan bekannst Gedäch. In diesem gemacht alle
 geben ist gut immer fast lang gegeben zu 17 Tage zu
 immer zu immer bestanden, alles zu Hause
 fallen, Grüße & Liebe fallen
 Mutter

Amsterdam, 20. November 1938.

Liebe Edith & lieber Sello;

Unsere Korrespondenz beschraenkte sich in den letzten Tagen nur auf Telegramme und so will ich Euch etwas ausfuehrlicher berichten. Das Unglueck vom 9/10. November ist fuer unsere Familie verhaeltnismaessig noch gut abgelaufen, wenigstens verglichen mit anderen Familien. Lieber Julius war nur von frueh bis abends weg, hier war also der Schreck von kurzer Dauer. Von l. Hans hatten wir gestern einen telefonischen Anruf, ich traute meinen Ohren nicht, denn wir hatten nicht erwartet, dass er so schnell frei kommen wuerde. Der Einzige, welcher nicht so leicht loskommen duerfte, ist l. Siegfried, aber auch fuer ihn haben wir Schritte eingeleitet und hoffen damit Erfolg zu haben. Wir hoffen ein sogenanntes Vorvisum zu bekommen fuer einen suedamerikanischen Staat, kraft dessen der Auswanderungspass verschafft werden kann und daran anschliessend duerfte Siegfried aus dem Arbeitslager, in dem er sich befindet, entlassen werden. Auf aehnliche Weise hoffen wir nach und nach alle Verwandte nach hier zu bekommen, natuerlich nur fuer voruebergehenden Aufenthalt, denn nur unter dieser Bedingung koennen sie hereinkommen und selbst das ist noch nicht sicher. Es geht nun darum, dass die Erlangung des amerikanischen Visums nach Kraefte beschleunigt wird. Ob ich in dieser Hinsicht etwas unternehmen kann, moechte ich bezweifeln, wenn es moeglich ist, wird natuerlich alles geschehen, aber wie ich hoere, kann von dort aus eingegriffen werden. Ihr werdet auch sicherlich in dieser Hinsicht bereits erkundigt haben und wuerde es uns sehr interessieren Naeheres zu hoeren, damit wir es den Lieben mitteilen koennen, denn wir werden in der naechsten Zeit doch oeffters nach Deutschland kommen und koennen es dann den Lieben sagen.

Was speziell die l. Magdeburger anbelangt, so freut es uns, dass Du, lieber Sello, einen so praktischen Weg gefunden hast. Auf die 10000 Dollar kannst Du rechnen und warte ich Deine weiteren Berichte in dieser Sache ab. Wenn es uns moeglich ist die Lieben bereits frueher nach hier zu bekommen, damit sie hier das Visum abwarten, umso besser, meinst Du nicht auch? Oder sollen sie lieber in Deutschland bleiben, bis Du die Sache perfekt gemacht hast? Ihr werdet natuerlich aus den dortigen Zeitungen alle Besonderheiten ueber die Vorgaenge in Deutschland gehoert haben, es ist ganz schrecklich, wie die Leute gehaust haben, ich war ja zufaellig dort und konnte mich leider von vielen Verwuestungen ueberzeugen. Eine solche Vernichtungswut kann man sich bei einem kultiviertem Volk unmoeglich vorstellen und dabei ist Alles mit einer solchen Praezision geschehen, dass man die Behauptung von einer "spontanen Erhebung des Volkes" mit aller Bestimmtheit von der Hand weisen muss. Was bei dieser Gelegenheit fuer enorme Werte verloren gegangen sind, ist gar nicht auszudenken, denn sie haben in Wohnungen und Geschaefte Alles vernichtet was anwesend war. Und dabei durften die Leute noch nicht einmal den Mund auf tun, sonst sind sie ~~siex~~ mishandelt oder totgeschlagen worden. Ich wiederhole nochmals, wir koennen zufrieden sein, dass es in unserer Familie so gnaedig abgelaufen ist. Aber es langt trotzdem und muss alles moegliche geschehen, damit die Leute so schnell als moeglich herauskommen.

Von den Wartenummern kenne ich nur die von den Frankfurtern, naemlich von Carry und Julius No 13643 und von Susi (Kaethe) No 13732. Wenn Ihr die anderen Nummern wissen muesst, so koennt Ihr ruhig nach Deutschland schreiben, denn heutzutage ist es kein Geheimnis mehr, dass alle Deutsche auswandern wollen.

Liebe Mutter fand ich sehr gut aussehend, es ist bewundernswert, wie gut sie sich haelt. Wir erwarten sozusagen jeden Tag die Genehmigung fuer ihre Ein-

Einreise, es kann nun nicht mehr lange dauern, ueberdies ist gerade fuer sie die geringste Gefahr in Deutschland. Ob das Haus ueberhaupt noch zugeschrieben werden kann, ist sehr fraglich, es ist an 2 Parteien verkauft und muessen erst die noetigen Abmessungen vorgenommen werden, was bei der jetzigen Zeit praktisch unmoeglich ist.

Dass Liselot inzwischen geheiratet hat, werdet Ihr wohl wissen, es ging sehr schnell. Sie hatten uns erst zur Hochzeit eingeladen und wir glaubten ihnen einen Gefallen zu tun diese Einladung anzunehmen, weil doch niemand von unserer Familie hinkommen konnte, aber es kam gar nicht so weit, wir sind nicht boes darueber. Wie Ihr wisst, befindet sich Betty auch in Paris.

Liebe Edith, Dein Vetter Ernst hat und geschrieben, dass er sich gestern ein schiffen wuerde und wird er also bald dort eintreffen. Wir haben ihm nicht mehr antworten koennen, er schrieb uns, ob es moeglich sei seine Mutter nach hier zu brihgen, wir werden uns darum bemuehen, aber grosse Aussichten sind leider nicht vorhanden. Wir wollen sehen was wir tun koennen.

Und nun will ich schliessen, wir hoeren sicher wieder bald von Euch. Lasst Euch fuer heute noch herzlichst gruessen von Eurem Euchliebenden

Karl

am ersten. So schrieb ich mein ganzes Anliegen fort an sie,
 für Siegfried, Ida und meine Tante Laura. Hoffentlich
 kommt die Arbeit zu Wort. Ich bin so froh, dass mir
 dieser zuverlässige Mensch, einfach u. ärgerlich, dass ich
 nicht schon früher davon wusste. Das selbst nach Paris
 hatte mir jetzt doch zu sehr auf den Magen geschlagen.
 Diese glaubt nicht an eine solche Strafe von Lilo u.
 Betty nach U.S. zu wollen, da Lilo's Stamm zu Max Meyer
 gehört habe, dass er gar nicht daran denke, seine Existenz
 in Paris aufzugeben. — August Meyer ist jetzt auch in Paris,
 also die angegebene Adresse gibt nicht mehr. Ich habe von
 Theodor ab. Obgleich bin ich zuversichtlich für die Barchfelds
 nach England. Denn alle schrieb mir doch, dass ich meine Idee
 am Carlmüller vorgeschlagen habe, dass Siegfried einen Antrag
 nach dort auf die Errichtung einer kleinen Feuertabrik stellen
 soll. Seine Zeichnung hat er bereits eingeschickt. Alle schreien
 zu dem Projekt seien 130 - 200 £ nötig u. seine Zeit ist eine
 gewisse Rechnung da. Wenn ich Lilo u. Siegfried von diesem
 Plan und dem Rest hat Gertrud bestimmt. Das werde ich auch
 auch sofort schreiben. — Wegen der Frankfurter Bank Karl
 wegen ein Appointement am Comptroller u. glaubt mit
 seiner Bankgarantie das Deposit erheben zu können. In
 diesem Fall wird er für sich gleich mit Deposits garantieren,
 dann ist auch dieses Problem, ob Haus hat oder kaufen
 kann stellen, ob aus Frankfurt raus oder nicht, auch er-
 ledigt u. wir können sich selbst was suchen. Sollte man
 noch letzten unter Bankrott verlangen, dann werde ich mit Karl
 so, wie ich es bereits schrieb, sprechen.

Wegen Dr. Moser's Check gehe ich morgen zur American
 Express Co. Ich habe mir schon einen einzigen Bauschein
 gewünscht. Alle meine anderen Anfragen habe ich dir ja schon
 beantwortet. Mit unserer Abreise bleibt es nun beim 3. VIII.

* Frag die Beth und sie wird dir das so bald wie möglich mitteilen.

Barthfeld, Wena.

den 11/III. 1939.

Mein lieber Herr
Meinem Liebling nicht zu wohl
wollen haben. Ich und L. Edith
sind in Holland hier, in dem
Liebe Mutter abgefahren.
Mein Wunsch geht gut und
müßte ich weiter mit Euch,
Lieber Vater, ich möchte Euch als
Herrn der neuen Musik
und Frau haben, das ist
Tage davon zu wollen,
denn ich will den geistlichen
Magen auf England haben
Ich muß alles angestrichen
werden, und das ist nicht
mehr untauglich werden.
Ich bin sehr angestrengt worden
am Kaspern bei der Arbeit.
Ich bin mir nur 2 bis 3
Familien für. Ich bin
bitte mit den Kindern in
Abwesenheit, das ist nun
mindestens alle mal.

Wenn man kann: das Geld und
dort auf sein Land in
England, begünstigt man,
sich oft dieses seiner Zeit kann
nicht auf sich auf den Namen
des Landes den ersten Mann
glaubten Land, es ist jetzt man
allen diesen natürlichen Tugend
des Augenblicks auf dem
ersten Mann zu lösen.
Die Gläubigen nicht mit solchen
eigenen ist doch schon in und
die ganz ungenügend. Das ist
nicht mit den anderen jedoch
in Anbetracht. Ich muss auch
den letzten Teil der letzten Augen
beachten der schon der bleibende
Minderer mit der da nicht
hat. Die natürlichen Tugend
den diesen Tugend.
Ich habe nicht. Ich weiß
nicht, wie ich gefragt, ich habe
nun diesen Tugend
den letzten
Hoffnung.

[illegible]

Chetan - chauraffe

June 26/III 1945.

[illegible]

[illegible]

auch einen, schreibt mir, durch meine 14
jüngsten Kameraden mit Namen, die im
September 1891 deportiert worden. und von
denen Kameraden mir so, ich weiß, die
Gulag sehr bringen. Was aus diese Augen
Wipshat für mich, da ich nicht selbst
Kamerad bin, das ist mir sehr verloren.
Was wir in diesen 14 Jahren der
Kriegsjahren durchgemacht haben ist schon
auf Papier zu schreiben. Wir werden gleich
wie die wilden Tiere, wir haben uns ge-
nügt, wenn wir uns etwas ins Bett
gelegt haben, da wir meistens schlafen und
aufwachen haben. Tüchtig sind wir
Linsalat und von mir, ich bin
älter die mich oft immer eigener
Gefahr bewusst haben, wie ich heute
nicht mehr am Leben. Ich war neuer
eine Krankheit in einem Kloster, da
ich sich das, was ich nicht
gesehen. in der Zeit, da ich
mit

meine Lieben!

Endlich, ich glaube nach einer Pause
von fast 3 Jahren, höre ich wieder mal
Etwas von Euch. Können kommt ihr es
Euch in Köpfen fassen, wie sehr Ihr mir
mit Euren 14. Teilen und Eurer 14.
Aufmerksamkeit erfreut habt. Ich bin
glücklich Euch gesund zu wissen!
Mir uns ist diese böse Kriegszeit nicht
spurlos vorübergegangen. Ich selbst
bin ziemlich schlank geworden und
wird Euch herrliches Holz danken beibrin-
gen mich wieder ein wenig aufzu-
wappeln. Es sind alles so wunder-
bare Sachen, für mich jetzt wirklich
Karitäten geworden. Das schönste

Unser Testament.

Wir die Eheleute Daniel Leopold und Bertha Leopold geb. Pulfer wohnhaft in Barchfeld a/ Werra errichten hiermit unser Gemeinschaftliches Testament, wie folgt:

Wir ~~bezeichnen~~^{berufen} zu unseren Erben, uns gegenseitig, mit der Massgabe, der Überlebende von uns, bis zu seinem Tode alleiniger Erbe bleibt, und auch unsere gemeinschaftliche Kinder mit denjenigen begnügen müssen, was alsdann von unserer Hinterlassenschaft noch übrig bleibt.

Zu unsern Erben setzen wir unsere Kinder: Max, Siegfried, Carry, Salie, Ella, und Sello: ein.

Leider haben wir durch den Staatsbankrott, und die d durch hervorgerufene Geldentwertung unser Vermögen verloren, unsere Hoffnung unsere Kinder reichlicher zu bedenken, ist geschwunden, ausser unserem Hausgrundstück, Nürnberger Strasse Nr. 60, wird voraussichtlich wenig übrig bleiben, da ich erwerbsunfähig geworden bin, müssen wir von der Vermögenssubstanz leben, folgedessen, wird das, was jetzt noch vorhanden ist, täglich weniger.

Alle Kinder erhalten Erbteile, bei Verteilung des Nachlasses sind unsere Schulden, an unseren Sohn Max mit 3700 Mark, an unsere Tochter Salie mit 1600 Mark, falls solche bei unserem Ableben noch nicht getilgt sind, zu berücksichtigen.

Aus dem Erlös unseres Hauses, erhält unser Sohn Max 2 Teile Siegfried 1 Teil, Sello 3 Teile, und unsere Tochter Ella 2 Teile, letztere erhielt bei ihrer Verheiratung zur Aussteuer, sehr entwertetes Geld, folgedessen muss dieselbe ihren anderen Geschwistern gegenüber bevorzugt

werden, zumal unsere Töchter Gerry und Salie bei ihrer Verheiratung vollwertiges Geld zur Mitgift bekamen, wenn noch weiteres Vermögen ausser dem Haus Nürnbergerstrasse 60, vorhanden sein sollte, so teilen die 6 Geschwister in gleiche Teile. Unser Sohn Sello erhält eine vollständige Schlafzimmereinrichtung, und wenn derselbe nach unserem Tode noch nicht eingerichtet ist, auch noch die Einrichtung von unserem Speisezimmer unsere Tochter Gerry erhält die gelbe Kommode im Erkerzimmer sowie die Garnige Sebatlampe sämtliche Geschenke, welche uns unsere Kinder verehrten gehen an die Geber, zurück.

Als Testamentvollstrecker bezeichnen wir unseren Sohn Max und unseren Schwiegersohn Julius ^{Forch-}~~Handheimer~~ in Würzburg.

Würzburg 11 September 1930

gez Daniel Leopold

PP.

Herrn

Dr. med. Sello Leopold

Berlin

Olivaerplatz 1

June 1945
U. S. DEPARTMENT OF LABOR
OFFICE OF EMPLOYMENT SERVICE

ALL ALIENS arriving at a port of continental United States from a foreign port or a port of the insular possessions of the United States, and all aliens arriving at a port of said insular possessions from a foreign port, a port of continental United States, or a port of the insular possessions of the United States, shall be subject to the following regulations:

S. S. 226 DE FRANCHI

Passengers sailing from LA HABRA, N.Y. 10000

19.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
No. in Line	HEALTHY STATUS (If not healthy, state condition)	NAME IN FULL		Age	Sex	Rank or grade	Calling or occupation	Last duty station (if not present)	Nationality (Country of birth, unless otherwise indicated)	Place or people	Place of birth		Issued	Date (month, day, year) (If unknown, give best estimate)	Last permanent address
		Family name	Given name								Country	City or town, State, Province or District			
1	OK	LANGMUIR	Stania Terlie	40	M	Merchant	English	SPAIN	Spanish	Spain	Madrid	Spain	Madrid	Spain	Madrid
2	OK	FRANK	John Frank	36	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
3	OK	FRANK	Francisco	39	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
4	OK	FRANK	Michael	34	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
5	OK	FRANK	Bernard	30	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
6	OK	FRANK	William	38	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
7	OK	FRANK	Edmond	30	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
8	OK	FRANK	Joseph	32	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
9	OK	FRANK	John	31	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
10	OK	FRANK	John	30	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
11	OK	FRANK	Harold	34	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
12	OK	FRANK	Harold	34	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
13	OK	FRANK	Harold	34	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
14	OK	FRANK	Harold	34	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
15	OK	FRANK	Harold	34	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
16	OK	FRANK	Harold	34	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
17	OK	FRANK	Harold	34	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
18	OK	FRANK	Harold	34	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
19	OK	FRANK	Harold	34	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
20	OK	FRANK	Harold	34	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
21	OK	FRANK	Harold	34	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
22	OK	FRANK	Harold	34	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
23	OK	FRANK	Harold	34	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
24	OK	FRANK	Harold	34	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
25	OK	FRANK	Harold	34	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
26	OK	FRANK	Harold	34	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
27	OK	FRANK	Harold	34	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
28	OK	FRANK	Harold	34	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
29	OK	FRANK	Harold	34	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris
30	OK	FRANK	Harold	34	M	Spanish	Spanish	FRANCE	French	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris	FRANCE	Paris

Total passengers	• • • • •	U.S. citizens	• • • • •
U.S. citizens	• • • • •	Allies	• • • • •

© Permanent addresses within the country of the applicant shall be stated as indicated. Residents of one year or more.
* List of names will be found on the back of this sheet.

U.S. DEPARTMENT OF COMMERCE
BUREAU OF IMMIGRATION

List 31

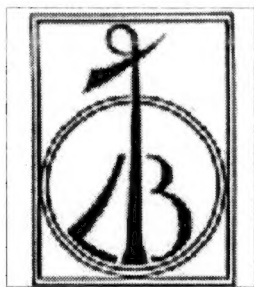
LIST OR MANIFEST OF ALIEN PASSENGERS FOR THE UNITED STATES

ALL ALIENS arriving at a port of continental United States from a foreign port or a port of the Insular Possessions of the United States, and all aliens arriving at a port of said Insular Possessions from a foreign port, a port of continental United States, or a port of the Insular Possessions of the United States. This (right hand) sheet is for the listing of

S. S. QUEEN MARY Passengers sailing from CHERBOURG FRANCE 1936

No. of List	HEAD-TAX STATUS (The subject of this list is a resident of the United States)	NAME IN FULL		Age	Sex	Color	Place of birth	Date of birth	Date of arrival	Date of departure	Date of entry	Date of exit	Date of return	Date of re-entry	Date of re-exit	Date of re-return	Date of re-re-entry	Date of re-re-exit	Date of re-re-return	
		Family name	Given name																	
1		LEOPOLD	CELLO	30	M	FRANCIGIANTEN	GERMAN	1894	YES	GERMANY	RENEW	20-12	GERMANY	RENEW	QTY 8008	RENEW	30 JAN.	1936	1/12	GERMANY
2		LEOPOLD	EDITH	31	F	FRANCIGIANTEN	GERMAN	1894	YES	GERMANY	RENEW	20-12	GERMANY	RENEW	QTY 8001	RENEW	30 JAN.	1936	1/12	GERMANY
3		REGISTRATION. Lines 3 to 30 are blank.																		
4		<i>2nd Person</i>																		
5		<i>John's wife</i>																		
6																				
7																				
8																				
9																				
10																				
11																				
12																				
13																				
14																				
15																				
16																				
17																				
18																				
19																				
20																				
21																				
22																				
23																				
24																				
25																				
26																				
27																				
28																				
29																				
30																				

UNITED STATES
OF AMERICA



**End of Harold and Edith Leopold
Family Collection.**
